

Sacken in Lief- und Estland. Zugleich erfolgte eine Gnadenukas, nach welcher alle Arrestanten und Schuldener loskamen. Den 27sten reiseten Ihre kaiserliche Majestät nach Kiew; und nach 3 Monaten trafen sie wieder in Moscau ein.

Nun habe ich weiter anzuführen, was meinen Zustand angehet. Der Geheimerath Graf L'Estocq, Ihre kaiserl. Majestät erster Leibmedicus, und Generaldirecteur aller medicinischen Sachen, machte es vor der Abreise nach Moscau mit dem Generalfeldmarschall aus, daß ich dies Jahr über in S. Petersburg bey dem medicinischen Comtoir bleiben sollte; das geschah auch, und der Graf L'Estocq ließ mich so lange in seinem Hause wohnen. Er selbst folgte der Kaiserin. Bey dem medicinischen Comtoir war täglich viel zu verrichten, welches nicht wenig Unruhe verursachete. Ich will hier nicht weitläufig melden, daß alle medicinische Sachen in S. Petersburg, Cronstadt, Lief- und Estland, Finnland und Archangel, und die beständige Rapporte an die medicinische Canzley zu meinem Departement gehörten, woraus ohngefähr die vielen Bemühungen abzunehmen.

Vom vorigen Jahre will ich noch etwas wenigeres beybringen, nemlich daß am 8ten Nov. des Großfürsten Leibmedicus Struve am hitzigen Fieber den 9ten Tag gestorben, seines Alters 30 Jahr. Bald darauf verschied auch die Gemahlin des Grafen L'Estocq an der Hectic. Sie wurde aufs prächtigste beigesetzt; die Kaiserin sahe den Leichenconduct selber an; hernach wurden 300 Gedächtnißringe ausgetheilet. Die Leiche brachte man nach Susterbek, wo ihr erster Mann, der Obriste Boß, begraben liegt. Den 2ten Jan. 1744 starb auch der berühmte Staatsminister, der Geheimerath von Brewer, schleunigen Todes, worüber der Hofchirurgus Pagens Kampf unglücklich, und verabscheuet wurde. Dieser Minister war der andere Ostermann; denn alle ausländische